

CONDUCTING

www.concerti.de, Roland H. Dippel: "Luca Quintavalle und die zehn Musiker zeigen sich vom Pallavicino-Virus gepackt. In jeder Partie gibt es packende und betörende musikalische Stellen. Quintavalle lässt so manche Arie nur von einem Instrument begleiten und bringt immer einen der Szene angemessenen instrumentalen Farbtopf zum raffinierten Köcheln. Alles klingt straff, leicht und mit einer Vielzahl von Schattierungen. Nach drei Stunden hat man das Gefühl, der Abend könnte auch die doppelte Spieldauer haben. Das liegt auch an den goldrichtigen Tempi und der forsch federnden Haltung der Produktion."

Frankfurter Allgemeine, Werner M. Grimmel: "Bei den Innsbrucker Festwochen Alter Musik ist das turbulente Stück nun von der Nachwuchstruppe Barockoper:Jung fulminant wiederbelebt worden. Ein zehnköpfiges Orchester musiziert unter der kundigen Leitung von Luca Quintavalle, der die pralle Musik vom Cembalo aus die Musik dirigiert. Da geht es belkantistisch ebenso temperamentvoll zur Sache wie instrumental. Einfühlsam rollt Quintavalle den warmen Teppich von Pallavicinos farbsprachigem Soundtrack zu schlagfertigen Parlando-Dialogen und ariosen Gefühlsergüssen aus."

www.nmz.de: "Der Opernkomponist Carlo Pallavicino (1630-1688) agierte quasi auf halber Zeitstrecke zwischen Monteverdi und Händel. Er beschleunigte die Entwicklung zur Kontrastierung von Rezitativen und Arien, setzte auf orchestrale Harmoniefülle. Das war in der Premiere von "L'amazzone corsara" zu hören. In jeder Partie gibt es packende und betörende Stellen. Der Dirigent Luca Quintavalle lässt so manche Arie nur von einem Instrument begleiten und greift dann wieder in einen der Szene angemessenen instrumentalen Farbtopf. Alles klingt vom Barockorchester Jung straff, leicht und mit einer Vielzahl von Schattierungen"

www.merkur.de: "Es gibt tatsächlich keine Durststrecke, weil Musik und musikalische Fraktion durchgängig interessieren. Einen großen Teil trägt dazu das solistisch geforderte Barockorchester:Jung bei mit Partiturenstreichler Luca Quintavalle, der alles vom Cembalo aus leitet."

Jörn Florian Fuchs, Deutschlandfunk: "Was mir gut gefällt hat wirklich ist die Umsetzung durch das Baroque Orchester:Jung heißt, das unter Luca Quintavalle, der das wirklich mit Reif musikalisch in Szene setzt, mit diesen rauschenden Wechseln zwischen der Szenen und den verschiedene Tempi, die man braucht, sehr-sehr gut zurecht kommt, so das Musikalisch für mich auf jeden Fall eine Entdeckung war."

Salzburger Nachrichten: "Bei der aktuellen Ausgabe von Barockoper:Jung spielte das Barockorchester:Jung unter der Leitung von Luca Quintavalle und dies war ein großes Pfund der Aufführung. Denn was Quintavalle und seine Musiker da an Farben und schönen rhythmischen Effekten, an klitzekleinen Rezitativ-Ideen und größeren, oft luftig gehaltenen Bögen kredenzen, ist zauberhaft!"

onlinemerker.com: "Das Barockorchester:Jung wurde von dem international anerkannten italienischen Dirigenten Luca Quintavalle sehr einfühlsam geleitet."

www.operateatro.it: "Va dato atto alle Innsbrucker Festwochen der alten Musik di aver raggiunto dal punto di vista musicale e interpretativo livelli di assoluta eccellenza. Tutta da lodare infatti la parte musicale, con Luca Quintavalle che concerta abilmente la partitura ricavando sonorità precise e puntuali, variando abilmente i ritmi e staccando tempi sempre corretti nella grande varietà di situazioni musicali proposte dal compositore."

www.olyrix.com: "Le Barockorchester:Jung sous la direction de Luca Quintavalle propose en termes de couleurs et d'effets rythmiques des récitatifs variés et des textures différenciées selon les intentions dramatiques tout en respectant l'esthétique de la musique vénitienne de cette époque. Du clavecin, le chef insuffle l'énergie de la musique dans une osmose perceptible restant attentif aux respirations des chanteurs. Dans l'esprit du Festival de musique ancienne d'Innsbruck, cette œuvre oubliée est remise à l'honneur par un travail d'équipe cohérent. Le public enchanté manifeste avec enthousiasme son contentement, remerciant ainsi ces jeunes artistes prometteurs."

www.classiquenews.com: "Dans la fosse, Luca Quintavalle dirige la phalange du Barockorchester:Jung avec une grande précision, constamment attentif aux inflexions d'un livret réjouissant et à l'équilibre des parties toujours au service du drame. Il tire d'un effectif pourtant relativement réduit des sonorités d'une richesse et d'une profondeur expressives, théâtralement aussi efficace que ce qui se déroule sur scène. Une réussite à tous les égards que la redécouverte de ce chef-d'œuvre dont on espère une reprise et un enregistrement."

www.baroquiades.com: "Placé sous la direction de Luca Quintavalle, le Barockorchester:Jung sert avec inspiration la partition. Le finale de l'acte II, avec la scène de combat entre Ernando et les soldats, est traité avec beaucoup de panache, de même que les numéros de trompette, caractéristiques de ce répertoire."

Schwäbische Zeitung: Luca Quintavalle leitet Pallavicinos hinreißende Musik als kundiger Interpret am Cembalo- eine in jeder Beziehung hochwertiges und gleichwohl umwerfend amüsantes Spektakel

das Orchester: "In den Kammerspielen riss die Produktion von Barockoper:Jung die vierte Wand zwischen dem abenteuerlichen Spiel und den begeisterten Zuschauern vital nieder. Da aus erstklassigen Teilnehmer:innen des im Rahmen der Festwochen veranstalteten Cest-Wettbewerbs rekrutierte Ensemble stürzte sich unter dem Farbe und Brio ideal mischenden Dirigenten Luca Quintavalle und dem mit allen Wassern einer feingliedrigen Commedia dell'arte gewaschenen Alberto Allegrezza auf die " Amazonen-Korsarin" (Venedig 1686) von Carlo Pallavicino."

docenotas.com: Feliz fue también la parte musical del foso, a cargo del joven director Luca Quintavalle, responsable a su vez de la edición de la obra. Desde el clave, dirigió a una motivada Barockorchester Jung, que tuvo momentos de intenso brillo en diversos números musicales y, supo imprimir desparpajo, ímpetu dramático y radiante vitalismo.

Kronen-Zeitung: "Ein excellentes Instrumentalensemble unter der Leitung des Opern- und Innsbruck- erprobten Cembalisten Luca Quintavalle.....Dabei mühte sich seine Truppe redlich, Rezitative und Arien spannend und abwechslungsreich aufzubereiten. Dafür stand ein sehr großes instrumentales Arsenal zur Verfügung und Quintavalle gab durchwegs sehr lebhaftere Tempi vor. Auf dem Instrumentalen Sektor blieben wenige Wünsche offen, da ging meistens alles wunderbar zusammen, wurde beherzt zugepackt und durch fantasievolle Continuogestaltung für Abwechslung gesorgt."

Sipario.it: "La Barockorchester Jung di Innsbruck, diretta da Luca Quintavalle, che ha suonato la partitura e diretto dal clavicembalo, ha giocato un ruolo di primaria importanza e ha creato un'atmosfera avvincente. Quintavalle e i suoi musicisti hanno offerto passaggi splendidi ed effetti ritmici sorprendenti, modulando i recitativi su tonalità più morbide che introducevano spesso grandi passaggi ariosi per gli archi. "

SOLOIST

Mozart's "Ch'io mi scordi di te? – Non temer, amato bene" KV 505- Salzburg Festival

www.drehpunktkultur.at, *Heidmarie Klabacher:* "Höhepunkt der Matinee waren dennoch Rezitativ und Rondo Ch'io mi scordi di te? – Non temer, amato bene KV 505.....Den konzertierenden Hammerklavierpart spielte Luca Quintavalle und setzte neben Julia Lezhnevas vokale unvergleichliche instrumentale Glanzlichter"

Wilhelm Friedemann Bach- Concerto for harpsichord, strings, and basso continuo in A minor F. 45

Westfälische Nachrichten: "Luca Quintavalle glänzte als Solist in Friedemann Bachs Konzert für Cembalo und Streicher a-Moll mit gewaltigen Klangkaskaden; mit seinen flinken Fingern ..." *Luca Quintavalle shined as a soloist in Friedemann Bach's Concerto for Harpsichord and Strings in A minor. We heard huge cascades of sound from his nimble fingers.*

Badische Zeitung, Bianca Flier: "Die **Suite in F-Dur Nr. 2 für Cembalo (HWV 427) von Georg Friedrich Händel** bot Luca Quintavalle eine Vielfalt von Möglichkeiten, seine virtuose Kunst zu zeigen. Die heiteren Adagios und rasanten Allegros waren samt und sonders kleine Kunstwerke an Fingerfertigkeit. Es war wirklich erstaunlich, was für einen unglaublichen Klangreichtum dieses Instrument hervorbringen kann, wenn ein Künstler so darauf zu zaubern vermag, wie der Solist an diesem Abend."

J.S. Bach- 5th Brandenbrug Concerto, Konzert d-moll BWV 1052- Philharmonie Köln

Kölner Stadt-Anzeiger: "Quintavalle spielte – beim fünften Brandenburgischen im gut aufeinander abgestimmten Trio mit Christ und dem Flötisten Paolo Ferraris – souverän und musikalisch, mit geschmackvollem Rubato in seiner großen Kadenz.

Babell-Händel: Vo' far guerra

Münstersche Zeitung: "Cembalist Luca Quintavalle gelang es vor allem in dem zweiten Solostück, seine exzellente Technik zu beweisen ..." *Harpsichordist Luca Quintavalle was especially notable in the second solo piece, demonstrating his excellent technique.*

J.S. Bach- Konzert D-Dur BWV 972

Süddeutsche Zeitung, Dorothea Friedrich: "Dabei ist er ein hervorragender Solist. Bachs Cembalo Konzert war ein sensibles, feinnerviges Hörerlebnis. Quintavalle ließ sich ganz auf sein Instrument ein, kostete förmlich Ton für Ton aus-hingebungsvoll, ohne Hektik, hoch konzentriert und doch scheinbar tiefenentspannt. Solche Klangzaubereien brauchen keine Effekthascherei, um ihr Publikum gefangen zu nehmen. Können, gepaart mit Empathie für die Musik reichen da völlig aus."

Bach- 5th Brandenbrug Concerto- Schloß Brühl

Kölner Stadt-Anzeiger: "Luca Quintavalle meisterte die hochvirtuosen Passagen mit Bravour und bildete mit Sandhoff und Percan im Mittelsatz ein feinsinnig agierendes, homogen-biegsames Solisten-Trios, das mit großer Innigkeit betörte."

Barrière: Sonata No. 2 in D Major

Westfälische Nachrichten- Konzert mit GAP und Maurice Steger: "Luca Quintavalle bekam sein formidables Cembalo-Solo"

Kölner Stadtanzeiger: "Quintavalle war al sensibler und hoch präziser Continuo-Spieler natürlich durchgängig im Einsatz; in seinem Solo Stück, die Sonate D Dur von Jean Baptiste Barrière, erwies er als perfekter Interpret dieser feingliedrigen Musik auf seinem wunderschön farbigen Instrument."

CONCERTS WITH CECILIA BARTOLI

Rossini-Cenerentola, tour with Cecilia Bartoli, conductor Gianluca Capuano

www.bachtrack.com: "Mention spéciale pour le clavecin de Luca Quintavalle qui joue à merveille avec les textes des récitatifs permettant ainsi de les rendre totalement vivants." *Special mention should be made of the harpsichordist Luca Quintavalle who played wonderfully, making the recitatives come alive.*

www.forumopera.com: "De l'orchestre des Musiciens du Prince-Monaco on retient la virtuosité délectable des cordes et de certains pupitres des vents, celle du percussionniste et la musicalité de Luca Quintavalle au clavecin. Musicalité, c'est le maître mot de cette exécution qui repousse tout effet inutile..." *About the orchestra of the Musiciens du Prince-Monaco, we applaud the virtuosity of the strings and the winds, as well as percussion, along with the musicality of the harpsichordist Luca Quintavalle. Musicality - this summarizes his execution, which rejected cheap effects....*

www.classicagenda.fr: "Finalement nous applaudissons le claveciniste Luca Quintavalle qui égaye le récitatif d'une façon imaginative en improvisant des roulades pleines d'esprit et d'énergie." *Finally we applaud the harpsichordist Luca Quintavalle who executed the recitatives in an imaginative way, improvising roulades full of spirit and energy.*

SCHERZO: A destacar entre los músicos el pluriempleo del clavecinista Luca Quintavalle que, además de un muy buen continuo, ejerció en la percusión y efectos especiales.

Luxemburger Wort: "Eindrucksvoll im Orchester: Cembalist Luca Quintavalle, der herrliche Akzente in den Rezitativen setzte."

Rossini-Cenerentola, with Cecilia Bartoli, conductor Gianluca Capuano, Opera Monte-Carlo

www.olyrix.com: Chaque pupitre, chaque instrument soliste, accorde au comique et au pittoresque le potentiel de son timbre, comme le clavecin de Luca Quintavalle, personnage à part entière

Italiana in Algeri - Cecilia Bartoli - Salzburger Festspiele

klassik.com: die Rezitative amüsieren durch enorme Artikulationskraft und flexible Tempi der Sänger und bekommen durch die perlende Begleitung Luca Quintavalles am Hammerklavier eine wunderbar poetische Leichtigkeit

Traunsteiner Tagblatt: Fantasievoll begleitet Luca Quintavalle die Rezitative am Hammerklavier.

Der Standard: "Genial Luca Quintavalle am Hammerklavier, der bei den Rezitativen mal kaltschnäuzig schnell agiert und im nächsten Moment wieder verführerische Girlanden flicht."

klassik-begeistert.de: "Wunderbar lebhaft begeistert Luca Quintavalle am Hammerklavier."

The Hamilton Spectator: " In the pit, a batonless Jean-Christophe Spinosi and his Ensemble Matheus were superb. Ditto for Walter Zeh's Philharmonia Chor Wien, and Luca Quintavalle at the hammerklavier."

Gramofon.hu: "és külön említést érdemel a billentyűjátékos Luca Quintavalle is"

Concert at Teatro San Carlo - Cecilia Bartoli - Musiciens du Prince

connessiallopera.it: " un gruppo barocco in sincrono perfetto nel metro come nei colori poggiando sulla ferrea intesa delle rispettive guide dei violini primi (Andrés Gabetta) e secondi (un'ottima Chiara Zanisi), accanto ad archi scuri di bella tempra, a una sezione di fiati di non comune maestria e finezza timbrica più cembalo e arpa di lucente precisione.

Concert at Musikverein Wien- VIVALDI TOUR - Cecilia Bartoli - Les Musiciens du Prince

wienerzeitung.at: "die zauberhaften Übergänge zwischen Konzertstücken und Arien des extemporierenden Accompagnatos (Luca Quintavalle nahm am Cembalo Platz) erheiterten Publikum wie Musikerkollegen"

Konzerthaus, Dortmund- Vivaldi Tour - Cecilia Bartoli - Les Musiciens du Prince

terzwerk.de: "dass die Konzertsätze der „Quattro Stagioni“ sich mit den von Bartoli ausgewählten Opernarien quasi nahtlos abwechseln können, ist vor allem dem Cembalisten Luca Quintavalle zu danken, der mit improvisierten Überleitungen gekonnt das verbindet, was eigentlich nicht zusammengehört"

Rossini-Turco in Italia, with Cecilia Bartoli, conductor Gianluca Capuano, Opéra Monte-Carlo/ Staatsoper Wien

Diapason Magazine: "On apprécie, en revanche, dans les récitatifs, le pianoforte fantaisiste (au bon sens du terme) de Luca Quintavalle."

wanderersite.com: "L'orchestre est un protagoniste à côté des solistes avec lesquels il échange, il commente, il sourit : c'est ici le formidable rôle du continuo qui est présence et commentaire et qui donne une vraie couleur (Luca Quintavalle magnifique au Hammerklavier – le piano forte qui nous gratifie de quelques notes de Entführung aus dem Serail, de quelques notes de la Marche turque et de bien d'autres délices encore), mais dans une musique où bien des instruments prennent tour à tour un rôle, une « voix » soliste, c'est ce système d'allers et retours scène-fosse qui a dû en surprendre plus d'un dans la salle de la Wiener Staatsoper où une véritable expérience rossinienne de ce type est totalement inconnue."

www.dermerker.com: "Luca Quintavalle am Hammerklavier zaubert mit zumeist aus Mozarts Œuvre entlehnten Einsprengeln immer wieder ein Lächeln auf die Gesichter wissender Zuhörer."

onlinemerker.com: "Erneut stellt der die Rezitative begleitende Luca Quintavalle seinen ausgeprägten Sinn für den Humor in Rossinis musikalischem Schaffen unter Beweis. Rossini selbst parodiert bei Selims Ankunft in Italien Mozart, indem er Anklänge an den Auftritt des Commendatore ertönen lässt. Daran anknüpfend beginnt Quintavalle den 2. Akt mit ein paar Takten aus Mozarts „Türkischer Marsch“, nachdem er zuvor schon bei der ersten Erwähnung von Selims Namen ein paar Takte aus Mozarts Ouvertüre zu Die Entführung aus dem Serail eingeschmuggelt hat. Kenner werden geschmunzelt haben, als bei der Szene, wenn Fiorilla Selim fragt, wieviele Frauen er schon geliebt habe, die Einleitung zu Giovannis Serenade „Deh, vieni alla finestra“ erklingt, diesmal nicht von der Mandoline vorgetragen, sondern am Hammerklavier."

operawire.com: "Fortepianist Luca Quintavalle, who entertained the audience by freely improvising a running musical commentary on the text at key moments, accompanied the recitatives. At the first mention of the Turkish Prince Selim, he played the first eight measures of the overture to Mozart's "The Abduction from the Seraglio." In Act one, scene two, when Fiorilla asks Selim, "Quante donne amaste? Quante vorreste averne? (How many women have you loved, how many would you want to have?)," he coyly sounded the beginning of the mandolin introduction to Don Giovanni's serenade "Deh, vieni alla finestra." And as the curtain went up on the second act, he mischievously played the opening of Mozart's Rondo alla Turca from his Sonata No. 11. These references remind us of the shadow cast by Mozart's works on the European opera scene during Rossini's time. Rossini himself parodies the music of the entrance of the Commendatore in "Don Giovanni," to masterful comic effect when the Turkish ship arrives off the coast of Naples in "Il Turco in Italia"

connessi all'opera: "Ogni strumento sembra "parlare" in senso drammaturgico e il fortepiano interagisce in continuazione con l'orchestra creando atmosfere e climi espressivi, abbandonandosi a tempi sostenuti da una ritmica scatenata che il suono pulito ma un po' "arcaico" degli strumenti trasmette anche nelle oasi liriche o nei momenti in cui le effusioni amorose permettono ai cantanti di giocare sull'ammicco, su quella patina seduttiva che l'orchestra ben asseconda. Il fortepiano si abbandona a citazioni alla musica turchesca mozartiana (evidenti gli accenni all'ouverture del Ratto dal serraglio o alla marcia turca), addirittura al motivo dell'inno nazionale monegasco, quando volendo omaggiare il Principato si mette in bocca a Geronio, sulle parole del libretto "il gemmato turbante di Selim Damelec", un gioco di rime fuori copione ("Damelic, Dameluc, Demonac"). Il suono così si drammatizza, prende parte al gioco scenico e lo veste di note galvanizzando il tutto."

OPERA- Orchestra

Händel-Rinaldo. Oper-Köln, conductor Alessandro De Marchi

www.Opernnetz.de "Ein Superlativ dagegen: der Atemberaubend virtuose Cembalist!" "A wonderful contrast: the breathtaking virtuoso harpsichord player!"

Gassmann - Gli Uccellatori. Conductor Gianluca Capuano

Kölner Stadt Anzeiger: Cembalist Quintavalle hält die Rezitative mit rauschenden Arpeggien unter Strom.

choices-nrwkino.de: Capuano schuf mit den Gürzenich-Musikern einen barocktypischen Sound, im Continuo famos unterstützt von Luca Quintavalle

Händel- Il trionfo del tempo e del disinganno. Conductor Gianluca Capuano

www.baroquenews.com: Saluons pour finir, les excellents membres de l'ensemble Concerto Köln qui ont livré une interprétation vibrante de l'oratorio sous la direction du non moins excellent chef Gianluca Capuano, ainsi que les interventions très remarquées des excellents Shunske Sato (premier violon), Luca Quintavalle (organiste et claveciniste), Clara Blessing (hautbois), Alexander Scherf (violoncelle)...

CHAMBER MUSIC

"G.A.P." Ensemble. *Rheinische Post*: Doch im grandiosen Spiel setzten die 3 Virtuosen des G.A.P. Ensembles ausschließlich auf die wunderbare Aura der instrumentalen Barockmusik.....zur filigranen Begleitung des Cembalos.....Quintavalle gestaltete den Cembalopart ungemein subtil....." *With their sublime playing, the three virtuosi of the G.A.P Ensemble immerse themselves completely in the wonderful aura of Baroque instrumental music... The delicate accompaniment by Quintavalle on the harpsichord was played in an extraordinarily sensitive way.*

Raffaella Milanesi and G.A.P. Ensemble. *Rheinische Post*: "Aber auch ohne Milanesi machte das G.A.P. Ensemble eine großartiger Figur. In den Pianis Sonaten zeigten Oriol Aymat Fusté am Barockcello und Luca Quintavalle am Cembalo auch große Klasse.... und in der Sonate op. 1 n. 4 steigerte sich das Trio in eine Rhythmik, die beinah an zu swingen fing, und ein Feuer, das im Barock nicht alle Tage brannte. Tosender Applaus. "Even without Milanesi the G.A.P. Ensemble performed brilliantly. In Piani's Sonatas , Oriol Aymat Fusté on the Baroque-cello und Luca Quintavalle on the harpsichord were first class players.....and in Sonate op. 1 n. 4 the Trio had a rhythmic impulse that almost started to swing, as well as a fire that does not burn every day in performance of Baroque music. Thunderous applause..."

Tanya Aspelmeier and Neue Dusseldorfer Hofmusik. *Rheinische Post*: " mit der Rossis Passacaille hörte das aufmerksame Publikum herrliche Cembalo-Klänge von Luca Quintavalle Grossen Beifall des begeisterten Publikums gab es am Ende für das ausgezeichnete Ensemble" *In Rossi's Passacaglia the attentive audience heard the marvellous harpsichord playing of Luca Quintavalle.....At the end there was hearty applause from the enthusiastic audience for the excellent ensemble.*

Trio with Alja Velkaverh and Georg Heimbach. *Kölner Stadt Anzeiger* " Wie schon zuvor bei Prokofiev und mit dem Cembalo bei den Barockmeistern zeigte Luca Quintavalle wie er es souverän schafft zu begleiten und sein Instrument hervorzuheben, wenn es wichtig ist. Ein kongenialer Begleiter mit großem solistischen Potenzial." *Luca Quintavalle shows (with the modern piano in Prokofiev as well as with the harpsichord in the barok pieces) how masterfully he can accompany while also bringing out his instrument when it is important. A congenial chamber musician with much potential as a soloist.*

"G.A.P." Ensemble. *Trierischen Volksfreund*: Cembalist Quintavalle profiliert sich mit Nebenstimmen und einfallsreichen Übergängen und macht aus der Scarlatti-Solosonate ein feingliedriges Klang-Kunstwerk.